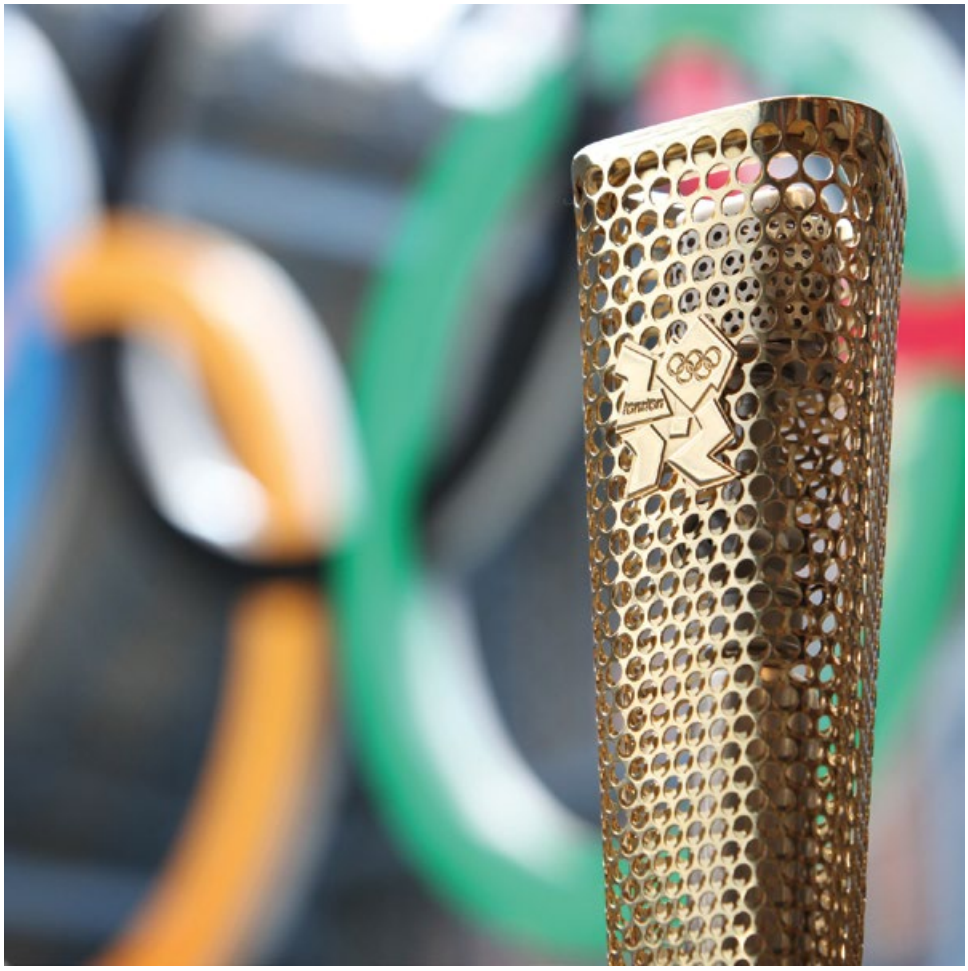
HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

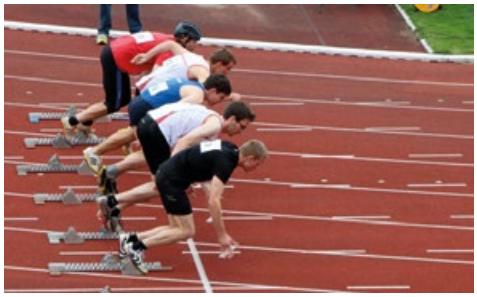
In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 4/2012



PARALYMPICS 2012

Hessische Athletinnen und Athleten für London

Seite 4



IDM Leichtathletik – Hessen erfolgreich

Seite 13

IDM Schwimmen in Berlin

Seite 12

IN DIESER AUSGABE

Paralympics 2012
Die Hessischen Athletinnen und Athlen 4
ARD/ZDF Sendeplan 8

Termine 8

Kegeln Classic
Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden 8

Fußball ID
Hessen holt vierten Platz 9
Sparkasse Wetzlar unterstützt die Fußball Hessenauswahl 9

Goalball
Marburg ist neuer deutscher Rekordmeister 10

Rollstuhlbasketball
Thomas Böhme und Christopher Huber Junioren-Europameister 11

Sitzball
29. Europa-Pokal 2012 in Olten (Schweiz) 11

Schwimmen
Internationale Deutsche Meisterschaft in Berlin 12

IDM Leichtathletik
Team Hessen wieder sehr erfolgreich 13

Aus den Bezirken
Hans Hofmann Ehrenvorsitzender des HBRS Bezirk II Darmstadt 14
Familien-Spiel- und Sportfest des HBRS kehrt zurück nach Darmstadt 14
Rollstuhlbasketball 15
25 Jahre BSG Vellmar-Aktiv 15

LOTTO.
Für alle ein Gewinn.
„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft.“
Eberhard Gienger,
Weltmeister am Reck 1974
LOTTO hilft HESSEN
LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über
20,1 Mio. Euro.
LOTTO Hessen
www.lotto-hessen.de

Grußwort London

Es ist das Sporthighlight des Jahres für alle Spitzenathletinnen und -athleten mit Behinderung!
Es ist wieder soweit! Am 29. August 2012 werden die Spiele in London eröffnet, die Olympische Flamme wird entzündet und weltweit werden Millionen von Zuschauern am Fernseher die Spiele verfolgen, es werden sportliche Höchstleistungen zu sehen sein und sicherlich auch Tränen fließen.

Wenn sich Sportler 4 Jahre vorbereitet haben und es nicht so läuft wie sie es sich vorgestellt haben, wird es Enttäuschungen geben! Aber ich denke, das Positive und die Freude am Sport wird überwiegen. Auch aus Hessen werden Sportlerinnen und Sportler dabei sein.

Ich hoffe für alle Beteiligten, nicht nur dabei, sondern auch mittendrin im Medaillenkampf zu sein. Es ist auch im Behindertensport schon lange nicht mehr so, dass der Slogan „dabei sein ist alles" zählt.

Auch bei unseren Sportlerinnen und Sportlern zählt heute fast nur das Ergebnis und je besser die Platzierung, desto mehr Anerkennung und Aufmerksamkeit für die Sportler und Sportart wird erzeugt.

Da unsere Spitzensportler auch von der Hessischen Sporthilfe gefördert werden, möchte ich mich auf diesem Weg recht herzlich für das freundliche und fast unkomplizierte Miteinander bedanken.

Natürlich auch ein herzliches Dankeschön an alle Vereine, Eltern, Trainer und Helfer, die es erst möglich machen, dass unsere Spitzensportler das aufwändige Trainingsprogramm durchziehen können. Ohne dieses Engagement wäre es gar nicht möglich, solche sportlichen Höchstleistungen zu bringen. Sie können sich bestimmt vorstellen, wie viele Kilometer mit dem Auto oder Bahn zum Wettkampf und Training zurückgelegt werden müssen. Auch hier ist ein sehr großer Einsatz nötig und nicht immer werden oder können alle Kosten erstattet werden.

Unsere paralympischen Trainingsstützpunkte tragen hier einen großen Teil zum Erfolg bei. In Hessen gibt es paralympische Trainingsstützpunkte, in Bad Wildungen – Rollstuhlrugby, Marburg – Goalball und in Frankfurt und Wetzlar – Rollstuhlbasketball.

In Marburg und Frankfurt/Wetzlar ist es uns gelungen, hauptamtliche Trainerstellen zu schaffen. Mit Hilfe des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, des Landessportbundes Hessen (LAL), der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. und aus Eigenmitteln, können diese beiden Trainerstellen finanziert werden. Hier ein herzliches Dankeschön an die Förderer.

Ich wünsche allen Starterinnen und Startern für London eine gute Anreise, viel Gesundheit und dass Jeder über sich hinauswächst, um seine persönlichen Leistungen zu erreichen und erfolgreich sowie zufrieden aus London zurückkommt.

Ihr Heinz Wagner
Vizepräsident

Hessen bei Paralympics

Vom 29. August bis 9. September 2012 sind 18 Athleteninnen und Athleten aus hessischen Vereinen bei den Paralympics 2012 in London am Start. Ein besonders großes Kontingent wird in der Mannschaftssportart Rollstuhlbasketball Damen und Herren gestellt. Der HBRS wünscht allen Athleten viel Erfolg in London und dass die persönlich gesteckten Ziele erreicht werden und vielleicht die ein oder andere Medaille nach Hessen kommt. ARD und ZDF werden über die Paralympics berichten.

ROLLSTUHLBASKETBALL DAMEN

Annegrit Brießmann

Geburtsdatum: 28. Juli 1972
Verein: Mainhattan Skywheelers, Frankfurt
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Sportliche Karriere: Erste Teilnahme an Paralympischen Spielen
Persönliche Bestleistung: Zweimal Deutscher Meister Team Hessen

Britt Dillmann

Geburtsdatum: 4. April 1963
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Schwimmen: Gold 50 m und 100 m Freistil (1985, beide in Weltrekordzeit)
Rollstuhlbasketball: Silber (1990); Europameisterschaften: Gold (1987, 1991); Paralympische Spiele: Silber (1988)
Persönliche Bestleistung: Zwei Schwimm-Weltrekorde (1985)

Heike Friedrich

Geburtsdatum: 14. Juni 1976
Verein: Mainhattan Skywheelers, Frankfurt
Art der Behinderung: Teillähmung Peroneus rechts, komplexe Kniestabilität
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Silber (2010)
Europameisterschaften: Gold (2009, 2011)

ROLLSTUHLBASKETBALL DAMEN

Maria Kühn

Geburtsdatum: 14. Februar 1982
Verein: Mainhattan Skywheelers, Frankfurt
Art der Behinderung: Querschnittslähmung durch Reitunfall 2002
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Silber (2010);
Europameisterschaften: Gold (2009, 2011)
Persönliche Bestleistung: s.o. sowie Aufstieg mit SV Reha Augsburg in die 1. Bundesliga

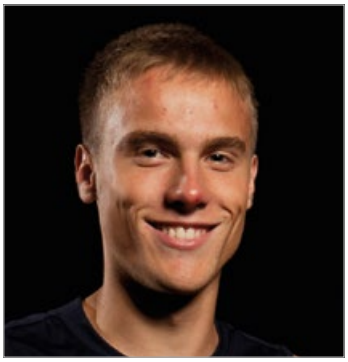
Gesine Schünemann

Geburtsdatum: 18. November 1982
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Minimalbehinderung
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Silber (2010)
Europameisterschaften: Gold (2007, 2009, 2011)
Paralympische Spiele: Silber (2008)

Annika Zeyen

Geburtsdatum: 14. Februar 1985
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Silber (2010), Bronze (2006)
Europameisterschaften: Gold (2003, 2005, 2007, 2009, 2011)
Paralympische Spiele: Silber (2008)

ROLLSTUHLBASKETBALL MÄNNER



Thomas Böhme

Geburtsdatum: 24. Juni 1991
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Spina bifida
Sportliche Karriere: Europameisterschaften: Silber (2011)

Thomas Gundert

Geburtsdatum: 11. Juni 1982
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Sportliche Karriere: Europameisterschaften: Silber (2011)
Persönliche Bestleistung: Deutscher Meister (2004–2008, 2010, 2011)
Deutscher Pokalsieger (2004–2007, 2009, 2010, 2011)
Champions League Sieger (2004, 2005, 2006, 2010)
Weltpokalsieger (2010)

ROLLSTUHLBASKETBALL MÄNNER

Jan Haller

Geburtsdatum: 1. Oktober 1988
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Spina bifida
Sportliche Karriere: Europameisterschaften: Silber (2011)

Dirk Köhler

Geburtsdatum: 29. Oktober 1967
Verein: RSV Lahn-Dill
Art der Behinderung: Beinamputation rechts
Sportliche Karriere: Europameisterschaften: Silber (1999, 2011), Bronze (2007)
Persönliche Bestleistung: Deutscher Meister (1998, 2004–2008, 2010, 2011)
Deutscher Pokalsieger (2002, 2004–2007, 2009, 2010, 2011)
WBC Europapokalsieger (2002)
Champions League Sieger (2004, 2005, 2006, 2010)
Weltpokalsieger (2010); Paralympics-Teilnahme 2000, 2008.

Andreas Kreß

Geburtsdatum: 26. Juni 1986
Verein: RSC Frankfurt (Mainhatten Skywheelers)
Art der Behinderung: inkomplette Querschnittslähmung
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: 5. Platz U22 (2005)
Europameisterschaften: Bronze U22 (2005), Silber (2011)
Paralympische Spiele: 5. Platz (2008)

Sebastian Wolk

Geburtsdatum: 31. Januar 1981
Verein: Mainhatten Skywheelers, Frankfurt
Art der Behinderung: Gehbehinderung nach Tumorerkrankung 1995
Sportliche Karriere: Europameisterschaften: Silber (2011), Bronze (2007

RUDERN

Johannes Schmidt

Geburtsdatum: 9. August 1982
Verein: Offenbacher RG Undine
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Persönliche Bestleistung: 12. Platz Ruder-WM ASM1x (2011)

SCHWIMMEN

Daniel Simon

Geburtsdatum: 16. November 1988
Verein: VSG Darmstadt
Art der Behinderung: Sehzentrenerkrankung
Disziplin: Freistil, Schmetterling, Lagen, Brust
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Gold (2 x 2011), Silber (2011), Bronze (2007, 3 x 2011)
Kurzbahn-WM: Gold (2 x 2009), Silber (2 x 2009)
Europameisterschaften: Bronze (2 x 2009, 2011)

SPORTSCHIESSEN

Natascha Hiltrup

Geburtsdatum: 18. Juli 1992
Verein: SV Lengers 1964
Art der Behinderung: inkomplette Querschnittslähmung
Disziplin: Luftgewehr stehend R2; Luftgewehr liegend R3; Kleinkaliber liegend R6, Kleinkaliber Dreistellung R8
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Bronze (2010, Team)
Persönliche Bestleistung: R2: 393 Ringe; R6: 593 Ringe; R3: 600 Ringe; R8: 569 Ringe

Jan Michael Schaub

Geburtsdatum: 22. Mai 1990
Verein: SV „Horrido“ Stadtallendorf
Art der Behinderung: Gehbehinderung
Disziplin: Luftgewehr stehend R1, Luftgewehr liegend R3, Kleinkaliber liegend R6, Kleinkaliber Dreistellung R7
Persönliche Bestleistung: R6: 588 Ringe

Manuela Schmermund

Geburtsdatum: 30. Dezember 1971
Verein: SGi Mengshausen
Art der Behinderung: Querschnittslähmung
Disziplin: Luftgewehr stehend R2; Kleinkaliber: liegend R6, Dreistellung R8
Sportliche Karriere: Weltmeisterschaften: Gold (2010); Europameisterschaften: Gold (2001, 2003, 2 x 2005), Bronze (2001, 2007);
Paralympische Spiele: Gold (2004), Silber (2008), Bronze (2004)
Persönliche Bestleistung: Luftgewehr: 398 Ringe; KK 3x20: 579 Ringe;
KK 60 Schuss liegend: 591

TISCHTENNIS

Thorsten Schwinn

Geburtsdatum: 9. März 1977
Verein: Heimatverein DJK Blau Weiß Münster/Vereinswechsel steht bevor
Art der Behinderung: Amputation Oberschenkel rechts
Persönliche Bestleistung: Italien Masters 2010 – 2011 Platz 3, Einzel
China Open 2011 Platz 2 Einzel und Team

Fotos: dpa Picture Alliance

PARALYMPICS ARD/ZDF SENDEPLAN LIVE-SENDEZEITEN

Tag	Datum	von–bis (MESZ)	Sender
Mittwoch	29.08.2012	22:00–00:00	ARD
Donnerstag	30.08.2012	12:00–15:15	ZDF
Freitag	31.08.2012	10:30–14:00 18:00–19:50 23:30–01:00	ARD
Samstag	01.09.2012	10:00–16:00	ZDF
Sonntag	02.09.2012	10:30–12:00 12:50–18:00 23:35–00:45	ARD
Montag	03.09.2012	10:30–16:00	ZDF
Dienstag	04.09.2012	10:30–14:00 18:00–19:50 00:20–01:20	ARD
Mittwoch	05.09.2012	10:30–16:00	ZDF
Donnerstag	06.09.2012	10:30–14:00 18:00–19:50 00:20–01:20	ARD
Freitag	07.09.2012	10:30–16:00	ZDF
Samstag	08.09.2012	10:30–15:00 18:00–19:50 23:15–00:45	ARD
Sonntag	09.09.2012	16:00–17:00 22:00–00:00	ZDF

TERMINE

7. Goalball Lady-Cup

Termin: 17. November 2012; **Veranstalter:** HBRS und Nationalmannschaft Goalball Damen; **Ausrichter:** HBRS; **Wettkampfstätte:** Marquardschule, Fulda; **Meldeschluss:** 5. Oktober 2012. Die Ausschreibung kann unter www.hbrs.de angefordert werden.

TERMINE DBS

2. Schloss Biebrich Trophy 2012 im Rollstuhltanzen

Termin: 29. September 2012; **Veranstalter:** Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V. Fachbereich Tanzen; **Ausrichter:** Tanz-Club Blau Orange Wiesbaden e.V.; **Wettkampfstätte:** Clubheim des Tanz-Club Bau Orange e.V., Wiesbaden; **Meldeschluss:** 31. August 2012. Die Ausschreibung kann unter www.hbrs.de angefordert werden.

Deutsche Meisterschaft im Tischtennis für Senioren/Allgemeinbehinderte (Einzel/Doppel/Mixed)

Termin: 26. und 27. Oktober 2012; **Veranstalter:** DBS, Abteilung Tischtennis; **Ausrichter:** TTG Furtwangen-Schoenenbach; **Wettkampfstätte:** Sporthalle Otto-Hahn-Gymnasium, Furtwangen; **Meldeschluss:** 31. August 2012 über den HBRS.

Ergebnisse Kegeln Classic

Deutschen Meisterschaften im Kegeln Classic vom 13.–15. Juli in Wiesbaden

Sehbehinderte und Blinde: Hier werden 100 Wurf in die Vollen gespielt. **Wettkampfklasse (WKL) 5 Herren:** Uwe Marquardt, VSG Frankfurt 5. Platz mit 433 Holz. **WKL 5 Damen:** Ursula Stahl, 3. Platz mit 410 Holz, Gertrud Frese, 4. Platz mit 389 Holz beide BSG Offenbach. **Damen WKL 6a Seniorinnen:** 5. Platz Ingrid Fröhlich mit 496 Holz, BSG Offenbach. **WKL 6b Seniorinnen:** 2. Platz Deutsche Vizemeisterin, Annemarie Landmann, mit 459 Holz VSG Frankfurt. **WKL 6a Herren Senioren:** Lothar Janotta 8. Platz mit 380 Holz BSG Offenbach. **WKL 6b Senioren:** Bernd Landmann, 9 Platz mit 475 Holz. VSG Frankfurt.

Körperbehinderte: Hier werden 25 Wurf in die Vollen und 25 Abräumen und auf der zweiten Bahn nochmals 25 in die Vollen und Abräumen gespielt. **WKL 1 Herren:** Reinhard Kleine, 8. Platz mit 319 Holz, VSG Rüsselsheim. **WKL 1 Senioren:** Gerhard Lisowski, 2. Platz Deutscher Vizemeister mit 402 Holz BSG Hausen. **WKL 2 Herren:** 2. Platz Jürgen Klug, Deutscher Vizemeister mit 439 Holz BSG Kelsterbach, Alfred Hohmaier 9. Platz mit 347 Holz BRSG Bürstadt. **WKL 2 Senioren:** Ludwig Fetsch 8. Platz mit 403 Holz BRSG Bürstadt, 9. Platz Walter Hegen mit 402 Holz BSG Hausen. **WKL 2 Damen:** Antje Ohmeis, 5. Platz mit 340 Holz VSG Bad Homburg v.d.H. **WKL 3 Herren:** Georg Vittur, Deutscher Meister mit 421 Holz BSG Hausen. **WKL 3 Senioren:** Hermann Wörner, 2. Platz Deutscher Vizemeister mit 416 Holz BSG Lampertheim, Xaver Detzer, 4. Platz mit 394 Holz BSG Hausen. **WKL 4 Herren:** Peter Kilian, 8. Platz mit 421 Holz, Oliver Emmert, 12. Platz mit 390 Holz, beide BSG Hausen. **WKL 4 Senioren:** Peter Wagner, 6. Platz mit 413 Holz BSG Hausen, Manfred Neuser, 10. Platz mit 385 Holz VSG Rüsselsheim. **WKL 4 Damen:** Katrin Habermann, 5. Platz mit 396 Holz, BSG Kelsterbach, Simone Pontes, 7. Platz mit 388 Holz BRSG Bürstadt. **WKL 4 Seniorinnen:** Monika Rohnke, 9. Platz mit 369 Holz BSG Kelsterbach, 13. Platz Luise Kraft mit 361 Holz, 15. Platz Martha Stollhofer mit 346 Holz beide BSG Lampertheim.

6er Mannschaften mit mindesten 11 HCP:

1. Platz BSG Mutterstadt mit 2640 Holz Deutscher Meister, Rheinland Pfalz.
2. Platz BVS Weiden (TV) mit 2613 Holz Deutscher Vizemeister, Bayern
3. Platz KV Bautzen West mit 2557 Holz, Sachsen.
4. Platz BSG Hausen mit 2497 Holz, Hessen.

Platz 11 & 12 belegten Team Hessen I & II.

Der nächste DM 2013 findet in Eppelheim/Baden statt. *Gerhard Beckmann*

Fußball-ID

Hessen holt vierten Platz

Unter der Leitung des sportlichen Leiters Michael Trippel und Landestrainer Armin Friedrich hat Hessen bei der Deutschen Meisterschaft Fußball-ID den 4. Platz von 9 Landesverbänden geholt. Es spielten jedoch nur 5 Verbände in einer 5er Gruppe um die Deutsche Meisterschaft 2012, da 4 Landesverbände leider wegen fehlenden Unterlagen in einer separaten Gruppe ein Ländervergleichsturnier außer Konkurrenz spielten.

In der 5er Gruppe schlug sich Hessen sehr gut und belegte am Schluss den ersten Platz nach einer tollen Leistung. Nachdem Hessen den Gruppensieg erreichte, musste man leider noch einmal in ein Halbfinale anstatt den Titel zu feiern. Denn hätte man im Modus jeder gegen jeden gespielt, wäre Hessen erstmals Deutscher Meister geworden. So musste man als Gruppensieger im Halbfinale gegen den Vierten der Gruppe, Mecklenburg-Vorpommern, antreten. Im Gruppenspiel hatte man das Team Mecklenburg-Vorpommern noch mit 1:0 geschlagen und erhoffte sich somit einiges.

Hessen ging durch Dirk Hartmann mit 1:0 in Führung und schoss kurz vor Schluss sogar noch das 2:0 und alles jubelte, doch der Linienrichter sah Abseits und der Schiedsrichter gab somit das Tor nicht. Im Gegenzug erzielte Mecklenburg-Vorpommern das 1:1 und anschließend folgte Elfmeterschießen. Es war spannend, jedoch hatte das Team aus Hessen keine guten Nerven und verlor unglücklich mit 1:2.

Die Mannschaft nach der Siegerehrung *Foto: Michael Trippel*

Flanke Dirk Hartmann *Foto: Michael Trippel*

Nun musste das Team Hessen am nächsten Tag gegen Niedersachen um Platz 3 ran. Hier stand es nach einem spannenden Spiel 0:0 und es folgte wieder Elfmeterschießen. Erst der 14. geschossene Elfmeter erzielte die Entscheidung zu Gunsten der Niedersachsen.

Wir können aber mit Stolz sagen, dass wir auf der DM 2012 eine tolle Leistung und vor allem eine großartige Entwicklung zum letzten Jahr gesehen haben.

Jetzt schauen wir mit positiven Blicken in die Zukunft und freuen uns auf die nächste Deutsche Meisterschaft 2013 in Hessen/Stadt Wetzlar in der auch unser neues Leistungszentrum Fußball-ID ist.

Wir sind stolz auf unsere Hessenkicker und werden mit Sicherheit noch viele Erfolge in Zukunft feiern. Klasse gemacht, Jungs!

Für Hessen spielten:

Volker Reiling, Sermal Asef, Leandro Idorio, Carsten Schuster, Dennis Sauer, Dominik Bänsch, Daniel Kus, Mike Kretzer, Tobias Geffert, Stefan Leister, Timo Kleespies, Alexander Reis, Dirk Hartmann und Marvin Brandmeier

Michael Trippel

Sparkasse Wetzlar unterstützt die Fußball Hessenauswahl für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung

Seit kurzem ist das neue Leistungszentrum der Fußball-ID Hessenauswahl des HBRS im Stadion Wetzlar zu Hause. Hier hat sich die Sparkasse Wetzlar bereit erklärt die neue Geschäftsstelle im Leistungszentrum mit Büromöbel und -material zu unterstützen. Michael Trippel, sportlicher Leiter des HBRS sagte: „Es ist toll, eine solche Unterstützung zu erhalten. Es freut mich sehr, dass die Sparkasse Wetzlar zu unseren Partnern gehört und nun die neue Geschäftsstelle bald eröffnet werden kann. Vielen Dank!“

Michael Trippel

Goalball

Marburg ist neuer deutscher Rekordmeister im Goalball

Deutlicher Gewinn der DM direktes Ergebnis des paralympischen Trainingsstützpunkts Goalball

Am 23. Juni 2012 fand im Marburger Unistadion die deutsche Meisterschaft im Goalball statt. Die Herausforderung des titelverteidigenden Gastgebers – SSG Blista Marburg – nahmen 5 weitere Mannschaften an und spielten somit um die 22. Deutsche Meisterschaft im Goalball. Dabei stellte die SSG Blista auch eine zweite Mannschaft, die das Halbfinale erreichen sollte.

Angriffsaktion *Fotos: Kevin Barth*

Der Traum vom Halbfinale

Die SSG II für die Charlotte Hartz, Charlotte Kaercher, Sabine Kuxdorf, Benjamin Tolks und Taime Kuttig aufliefen, bekamen allerdings bereits im ersten Spiel eine kalte Dusche. Denn gegen die Erste Marburger wurde das Spiel in der 2. Halbzeit nach 10 Toren Differenz mit 11:1 zum Abbruch gebracht.

Im zweiten Match gegen den BFV Ascota aus Chemnitz gelang ihnen mit dem letzten Spielzug der 10:9 Siegestreffer. Nach einer 10:5 Niederlage gegen den BSV München, mussten sie gegen den FC. St. Pauli gewinnen, um den Traum vom Halbfinale wahr werden zu lassen. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase gelang den Marburgern der Durchbruch. Sie sicherten sich am Ende mit einem 11:1 Spielabbruch das Ticket für das Halbfinale.

Im letzten Gruppenspiel ging es für die Zweite um die Tabellenplatzierung in der Gruppenphase. Nach einer 12:4-Pleite gegen den Vizemeister aus der Berliner Vorstadt waren sie letztlich Gruppenvierter.

Der Einzug ins Halbfinale sollte für die erste Mannschaft der SSG Blista hingegen nur eine Zwischenetappe sein. Nachdem Michael Feistle, Christian Friebel, Swetlana Otto und Reno Tiede ihre Zweite mit 11:1 bezwangen folgten 2 souveräne Siege gegen Ascota Chemnitz (12:4) und den FC St. Pauli (10:5).

Anschließend kam es zum Duell der zwei deutschen Spitzenreiter im Goalball. Der SSV BS Königs Wusterhausen und die SSG Blista Marburg haben beide 7 Titelgewinne auf ihren Kontos. In einem intensiv geführten Spiel gewannen die Lahnstädter deutlich mit 9:3.

Im letzten Gruppenspiel ging es um den Gruppensieg. Denn Marburg und München hatten bisher jedes Spiel für sich entscheiden können. Schnell gingen die Marburger in Führung und bauten sie kontinuierlich aus. In der zweiten Hälfte brachte der Titelverteidiger das Spiel schließlich mit 13:3 zum Abbruch. Allerdings hatten die Bayern ihre Stammkräfte draußen gelassen und somit für die Finalrunde geschont.

Das Halbfinale

Die Platzierungen aus der Gruppe ergaben, dass die zwei Marburger Teams erneut gegeneinander antreten mussten. Trotz einer guten Anfangsphase der zweiten Mannschaft baute das erste Team die Führung schnell aus. Schlussendlich sorgten sie dafür, dass das Spiel in der zweiten Hälfte beim Stand von 12:2 abgebrochen wurde.

Spannender ging es dagegen im zweiten Halbfinale zu. Nach einem heftigen Schlagabtausch setzten sich die Münchner mit 8:7 nach golden Goal durch.

Spiel um Platz 3

Die harte und intensive Gruppenphase hatte bei Marburg II ihre Spuren hinterlassen. Die Marburger konnten dem Vizemeister von 2011 nichts entgegen bringen und mussten die Bronzemedaille nach Brandenburg gehen lassen.

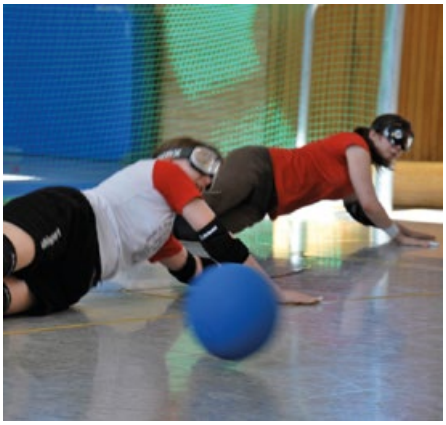
Das Finale

Die SSG Blista hatte somit nicht nur die Chance, den Titel zu verteidigen sondern auch alleiniger Rekordmeister im Goalball zu werden. Beide Teams gingen hoch motiviert in die Partie. Die SSG-Coaches Stefan Weil und Johannes Günter schienen ihre Schützlinge taktisch perfekt eingestellt zu haben. Denn mit dem ersten Angriff konnte Reno Tiede die SSG in Führung bringen.

Dieser Spielstand wurde in einer hitzigen Begegnung lange gehalten, ehe Tiede auf 3:0 erhöhte. Doch die Münchener gaben sich nicht auf und verkürzten nach einem Strafwurf auf 1:3. Doch Friebel konnte den Abstand kurz vor dem Halbzeitpfiff wieder herstellen. Der Vorsprung wurde durch Feistle sogar noch erhöht.

Nach dem der BSV das 2:5 erzielte zog Marburg durch die Tore von Tiede und Friebel in kurzer Zeit davon. Während dessen sorgte Feistle für eine stabile Verteidigung. Kurz vor Ende sorgte Swetlana Otto für die Sensation. Die SSG Blista Marburg bricht das Finale mit 13:3 ab und ist somit alter und neuer Deutscher Meister im Goalball.

Kevin Barth



Rollstuhlbasketball

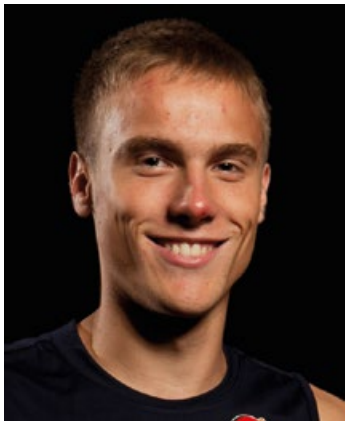
Thomas Böhme und Christopher Huber Junioren-Europameister

Deutsche U22-Auswahl bleibt ungeschlagen und entthront Schweden

Die deutsche U22-Nationalmannschaft hat sich am 14. Juli 2012 zum zweiten Mal in der Geschichte den Junioren-Europameistertitel gesichert. Mit Thomas Böhme und Christopher Huber haben sich dabei auch zwei RSV-Lahn-Dill-Spieler im britischen Stoke Mandeville die Goldmedaille umhängen dürfen. Im Finale entthronte die deutsche Auswahl dabei Titelverteidiger Schweden mit 62:53. Bronze ging an die Türkei, die im Spiel um Platz drei Gastgeber Großbritannien bezwingen konnte.

RSV-Bundesligaspieler Thomas Böhme war es, der nach einer kritischen Phase und dem 41:47 (32.) aus deutscher Sicht seine Routine ins Spiel warf und nur drei Minuten später mit seinem Korb zum 48:47 (35.) die deutsche Führung zurückholen konnte. Dem 54:53 (37.) ließ er vier weitere Freiwurfpunkte folgen, so dass Topscorer Kai Möller aus Hannover letztendlich beim 61:53 (39.) den Sack zumachen konnte. Der 22-jährige Böhme konnte im gesamten Turnierverlauf 97 Punkte für Deutschland erzielen und hat damit einen erheblichen Anteil am deutschen EM-Triumph. Auch der erst 17-jährige Youngster Christopher Huber konnte in seinen Einsatzzeiten überzeugen und schnupperte erstmals internationale Luft.

„Es war ein hochklassiges Endspiel, das wir verdient gewonnen haben. Meine Mannschaft hat ein tolles Turnier gespielt“, war auch Bundestrainer Peter Richarz überglücklich nach dem zweiten Triumph einer deutschen Juniorenauswahl in der Geschichte. 1999 in Paris stand Marco Zwerger im deutschen Aufgebot und konnte am Ende über Gold jubeln, das nun Thomas Böhme und Christopher Huber mit nach Mittelhessen bringen. Mehr zur Junioren-Europameisterschaft und zum deutschen Team unter www.u22-championship.eu und www.teamgermany.net.



Thomas Böhme *Foto: Mediashots*

Christopher Huber *Foto: A. Joneck*

Deutschland: Kai Möller (124, Hannover United/Team BEB), Thomas Böhme (97, RSV Lahn-Dill), Jens-Eike Albrecht (88/1, Oettinger RSB Team Thüringen), Leon-Ole Schöneberg (68, SGK Heidelberg), Jan Sadler (19, Hannover United/Team BEB), Thomas Wiest (12, 1.FC Kaiserslautern Rolling Devils), Dennis McInnes (10, USC München), Laura Fürst (5, USC München), Christopher Huber (RSV Lahn-Dill), Philipp Schorp (RSKV Tübingen), Tobias Schreiner (RSKV Tübingen), Dominik Zielke (Köln 99ers).

Andreas Joneck

Sitzball

29. Europa-Pokal am 16. Juni 2012 in Olten (Schweiz)

Konnte der Landesverband Hessen beim Länderpokal 2011 in Kornwestheim noch den 2. Platz erringen und sich für den Europa-Pokal qualifizieren, blieben die Sitzballer aus Hessen in Olten/CH weit hinter Ihren Erwartungen zurück.

Obwohl die Hessen in der ersten Hälfte immer mit einigen Toren führten, kam es regelmäßig in der zweiten Hälfte zum Einbruch. Lediglich das Spiel gegen die Nationalmannschaft/Deutschland B wurde mit 25:21 gewonnen.

Die Spiele gegen NRW 18:25, Sachsen 21:25, Nationalmannschaft Schweiz 22:25, Nationalmannschaft/Deutschland A 22:25, St. Pölten/Linz 18:28 wurden allesamt verloren.

Bericht und Foto: Bernd Remer

Schwimmen

Internationale Deutsche Meisterschaft der Schwimmer in Berlin

Die 26. Internationalen Deutschen Meisterschaften vom 28. Juni bis 1. Juli in Berlin war für viele paralympische Schwimmer aus aller Welt ein wichtiger Zwischenstopp auf dem Weg nach London. Unter 496 Athleten aus 39 Nationen beteiligten sich auch zahlreiche Schwimmer aus Südhessen an den Titelkämpfen.

Oona Weber auf der Kraulstrecke *Foto: Alexander Ewert*

Einen wichtigen Schritt in Richtung der Paralympics machte Daniel Simon (DSW/ VSG Darmstadt). Auf vielen Strecken konnte der sehbehinderte Student die persönlichen Jahresbestleistungen steigern. Nach seiner Umklassifizierung in die Startklasse S12 (bis 5 % Restsehschärfe, davor S13, 5 % bis 20 % Restsehschärfe) trug er sich auch dort nach allen seinen Starts in die deutschen Rekordlisten ein. Sieben neue deutsche Rekorde bedeuteten außerdem die vierfache Internationale Deutsche Meisterschaft über 100 m Schmetterling (1.02,37), 100 m (56,69 sek.) und 50 m Freistil (25,82 sek.) und 50 m Brust (32,43 sek.) und jeweils die Vizemeisterschaft über 50 m (30,08 sek.) und 100 m Rücken (1.07,63) und über 100 m Brust (1.15,48).

Im Rennen über 50 m Brust hatte Simon 24 Stunden zuvor den Weltrekord in der S12 um nur sieben Hundertstel verpasst. Ärgerlich, jedoch zu verkraften. Denn über die Schmetterlingsstrecke unterbot er schon am ersten Veranstaltungstag die strenge Norm des Deutschen Behindertensportverbandes und erfüllte damit die Vorraussetzung zur Nominierung für die Paralympics 2012. Sämtliche internationalen Pflichtzeiten waren bereits im Vorfeld erreicht, so dass der 23-jährige auf allen Strecken starten könnte. „Ich bin überglücklich, dass ich endlich die deutsche Qualifikationsnorm erreicht habe", berichtet Simon. Die Ehrung am Ende der IDM zum besten deutschen sehbehinderten Schwimmer verbunden mit einem Preisgeld von 500 EUR machten die Veranstaltung für Daniel Simon zu einem rundum gelungenen Wettkampf.

Sein Debüt bei der 26. Internationalen Deutschen Meisterschaft im Schwimmen gab Alexander Ewert (Startklasse S10) von der VSG Darmstadt. Trotz straffen Programms mit insgesamt 14 Starts (7 Vorläufe, 5 Finals, 2 Staffeln) konnte sich Alexander Ewert sehr gut und fast ausschließlich mit persönlichen Bestzeiten präsentieren. Den 3. Platz in der offenen Wertung errang der 17-jährige auf der 400 m Lagen Strecke (5.23,70) und 200 m Rücken Strecke (2.27,82). Aufgrund seiner guten Vorlaufzeiten immer für das Finale gesetzt: A-Finale auf 50 m Rücken in 30,41 sek. bedeutete den 10. Rang in der offenen Wertung und den Titel des Deutschen Jugendmeisters. Des Weiteren wurde Alexander Ewert Deutscher Jugendmeister auf den Strecken 50 m Rücken in 30,41 sek. (10. Platz offen), 50 m Schmetterling in 28,21 sek. (19. Platz offen) und 100 m Rücken in 1.06,00. Den 2.Platz in der deutschen Jugendwertung sicherte er sich über 200 m Lagen (2.27,58) und 50 m Freistil (26,16 sek.).

Bei ihrer zweiten Teilnahme an der IDM in Berlin (nach 2010) konnte die 15-jährige Oona Weber (Startklasse AB) mit sehr guten Leistungen aufwarten. Auf der 800 m Freistil-Strecke, die als Endlauf gewertet wurde, belegte die Schwimmerin vom DSW 1912 e.V. den 8. Platz (offene Wertung).

Nach guten Vorlaufzeiten bei ihren weiteren 5 Starts konnte sich Oona Weber jeweils für die Finalteilnahme qualifizieren und dort ihre Zeiten nochmals verbessern. Die Siege der Jugendfinale und somit die Titel der Deutschen Jugendmeisterin konnte sich Oona Weber auf den Freistil-Strecken über 50 m in 28,92 sek., 100 m in 1.02,80 und 400 m in 4.53,49 in jeweils persönlicher Bestzeit, sichern. Auf der Strecke 50 m Schmetterling schlug Oona Weber in einer Zeit von 33,04 sek. im Finallauf der Jugend zwar als Erste an, musste sich jedoch einer Schwimmerin des B-Finales geschlagen und mit dem 2. Platz der Jugendwertung zufrieden geben. Die Möglichkeit zur Teilnahme am B-Finale des Wettkampfes über 200 m Freistil erreichte Oona Weber mit ihrer Vorlaufzeit in 2.19,04.

Zufrieden waren Landes- und Vereinstrainer Rolf Hofmann und Abteilungsleiter Manfred Picolin mit den Resultaten ihrer Schützlinge vom TV Groß-Umstadt. So konnte die zwölfjährige Sarah Lange über 50 m und 100 m Brust in der Jugend C die Bronzemedaille gewinnen. Mit Rang 5 über 50 m Freistil und Platz 6 über 100 m Freistil erreichte sie außerdem hervorragende Platzierungen. Ebenso überzeugte Katharina Ganz bei der Jugend B. Mit Platz 6 über 100 m Freistil und den jeweils 8. Plätzen über 50 m Rücken und 100 m Brust zeigte sie, dass sie zum hoffnungsvollen Nachwuchs des TV Groß-Umstadt zählt.

Florian Schneider wurde bei der A-Jugend Achter über 100 m Schmetterling sowie Zehnter über 100 m Brust. Mit Rang 11 über 100 m Freistil und Platz 12 über 50 m Freistil konnte er bei der starken in- und ausländischen Konkurrenz zufrieden sein. Nils Bender hatte es bei seinem Debüt gegen die noch um Nominierungsplätze für die Paralympics in London 2012 rivalisierenden Gäste stärkste Mitwettbewerber um gute Platzierungen; letztendlich konnte er mit dem 15. Platz über 50 m Rücken, Platz 17 über 50 m Freistil und Rang 25 bei der 100 m Freistildisziplin zufrieden sein. Seine Vorjahreserfolge konnte Frank Schmitt bei den Senioren wiederholen. Mit Bronzemedaillen wurde er über 50 m Rücken, 50 m Freistil und 50 m Schmetterling belohnt. Über 100 m Freistil erreichte er den 4. Platz.

Einmal mehr mit hervorragenden Leistun-

gen präsentierte sich Yasmin Mohebbian (Jg. 1997) von der SG Wetterau. Die Kaderschwimmerin der Jugendnationalmannschaft gewann in ihrer Klasse S12 das Rennen über 100 m Rücken und die Vizemeisterschaft über 400 m Freistil. Vier dritte Plätze über 50 m und 100 m Schmetterling, 200 m Lagen und 50 m Brust und Rang 4 über 100 m Brust kamen hinzu. Sehr gute Ergebnisse im Umfeld der internationalen Konkurrenz konnte die 15-jährige Lena Dieter für sich verbuchen. Die blinde Schwimmerin vom TSV Amicitia Viernheim belegte in der S11 einen hervorragenden dritten Platz über 50 m Brust. Rang 5 über 100 m Brust, sechste Plätze über 50 m und 100 m Rücken und Platz 26 in der offenen Wertung über 200 m Brust kamen hinzu. Auch Robin Puppe (S7) von der BSG Jugend Bensheim kann mit seinen Ergebnissen zufrieden sein. Platz 6 über 100 m Brust, Platz 8 über 50 m Brust und Rang 24 in der offenen Wertung über 200 m Brust waren im internationalen Umfeld aller Ehren wert. Besonderes Highlight für alle teilnehmenden Schwimmer waren die Staffeln für das Team Hessen. Jeweils Gold bei den Damen gewannen in der 4x50 m Lagenstaffel (Lena Dieter, Katharina Glanz, Yasmin Mohebbian und Sara Lange) und in der 4x50 m Freistilstaffel (Lena Dieter, Katharina Glanz, Sara Lange und Oona Weber). Hinzu kam Staffel-Gold der Männer über 4x50 m Freistil (Nils Bender, Alexander Ewert, Florian Schneider und Daniel Simon) vor der Vereinsmannschaft des SC Potsdam und der niedersächsischen Ländermannschaft, die ihrerseits die Teams aus Italien und dem Iran vom Treppchen verdrängten. Die Betreuung erfolgte durch Thomas Hoppe vom DSW Darmstadt, der kurzfristig durch den HRBS eingesetzt wurde.

H. Weber, M. Picolin, H. Hofmann

34. IDM der Leichtathletik vom 15. bis 17. Juni in Berlin

Team Hessen wieder sehr erfolgreich

Der Deutsche Behindertensportverband hatte die IDM zu einem echten Top-Ereignis vor den Paralympics in London gemacht, waren doch außer den Deutschen Athleten noch Sportler aus 19 Ländern bei diesen Meisterschaften anwesend, darunter einige Welt- und Europameister. Bei nicht immer optimalen Wetterverhältnissen versuchten noch einige der fast 500 Sportler die Fahrkarte zu den Spielen in London zu lösen. Damit waren spannende und sportlich hochklassige deutsche Meisterschaften gegeben.

Für Hessen waren Christoph Waider (TSV Heusenstamm) und Andreas Horak (TV Groß-Umstadt) bei den Senioren Ü40 (T/F 28) besonders erfolgreich, sie sammelten neun Medaillen und machten die Plätze fast unter sich aus. Andreas Horak erreichte drei Meistertitel und einen Vizemeistertitel! Dabei sind seine Leistungen im Speerwurf (23,23m) und im Standweitsprung (2,22m) jeweils persönliche Bestleistungen. Christoph Waider erreichte vier Vizemeistertitel. Im Kugelstoßen wurde er deutscher Meister mit der persönlichen Bestleistung von von 6,43 m. Beide starteten auch mit den Staffeln des Teams Hessen. Dabei gewann Andreas Horak mit Hessen II Silber und Christoph Waider mit Team Hessen III Bronze. Die beiden Senioren Ü40 waren damit die erfolgreichsten Starter.

Bei den Männern (T/F 28) waren ebenfalls gute Ergebnisse zu verzeichnen, wenn die Leistungen auch nicht immer zu einem „Treppchenplatz" reichten. Rene Kallup (TV Groß-Umstadt) war in den sehr stark besetzten Männerfeldern besonders erfolgreich. So wurde er mit dem Diskus Internationaler Deutscher Vizemeister. In den Einzeldisziplinen war auch Thorsten Heinrichs mit zwei neuen persönlichen Bestleistungen unterwegs. Die er über die 800 m (2:59,37 min) und 1500 m (6:31,73 min) erreichte. Für Thomas Waldkirch (TV Groß-Umstadt) begannen die Meisterschaften mit zwei Enttäuschungen. Er konnte weder über 100 m noch über 200 m an seine bisherigen guten Leistungen anknüpfen, dafür stellte er über 800 m erneut eine persönliche Bestleistung auf und verbesserte seine Bestleistung der Süddeutschen Meisterschaften erneut um über 7 Sekunden auf jetzt 2:43,54 min. Auch im Hochsprung stellte er eine neue persönliche Bestleistung mit 1,20 m auf. Björn Stender (TV Idstein) stellte über die 100 m eine neue persönliche Bestleistung (13,46 sec) auf und verpasste den Endlauf nur knapp.

Björn Esser (TSV Heusenstamm) verbesserte in der Schadensklasse T/F 40 sowohl über 100 m als auch über 200 m seine bisherigen persönlichen Bestleistungen auf 13,32 sec (100 m) und 28,65 sec (200 m).

Denny Barthel (TSV Heusenstamm) startete in der Schadensklasse T/F 45 bei der Jugend U20. Auch er stellte über 100 m (13,67 sec) und 200 m (28,90 sec) jeweils neue persönliche Bestleistungen auf. Die Leistung über 200 m wurde außerdem mit einer Bronzemedaille belohnt.

Auch Dian Kleffmann (TSV Heusenstamm) erreichte im Diskus in der Gruppe U 20 zusammen mit bis zu 4 Jahren älteren Sportlern (T/F 28) eine neue persönliche Bestleistung mit 8,67 m.

Bei den Staffeln gingen drei hessische Teams an den Start. Hessen I startete mit Denny Bartel, Björn Esser (beide TSV Heusenstamm), Thomas Waldkirch (TV Groß-Umstadt) und Björn Stender (TV Idstein) in der offenen Klasse. Hier erreichten sie mit einer Zeit von 54,53 sec über 4 x 100 m den zweiten Platz und damit Silber. Für die Staffel, die noch nie in dieser Besetzung antrat, ist das eine Bestleistung. Die beiden anderen Staffeln des Hessenteams traten in der Gruppe T/F 28 an und belegten hier die Plätze zwei und drei. Team Hessen II (Torsten Heinrich, Michael Girbig – beide TSV Heusenstamm – Rene Kallup, Andreas Horak – beide TV Groß-Umstadt) in einer Zeit von 1:01,91 min die Silbermedaille. Team Hessen III (Andreas Welzenheimer, Christian Fuchs, Matthias Strohl, Christoph Waider – alle TSV Heusenstamm) belegte in 1:16,97 min Platz 3.

Für dieses Jahr sind damit die Großereignisse der Behindertensportler vorbei und es kann jetzt in Ruhe weiter trainiert werden. Die enge Folge von Special Olympics, Süddeutschen (und Hessen-) Meisterschaften sowie Deutschen Meisterschaften innerhalb von nur 4 Wochen hat viel Kraft gekostet. Bis zu den Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften im Winter ist jetzt genügend Zeit für einen ruhigen, weiteren Aufbau. Vom Kadertrainer Frank Ludwig wird jetzt vor allem Wert darauf gelegt werden, die mentale Stärke zu verbessern, damit die Wartezeiten zwischen den einzelnen Wettkampfdisziplinen besser verkraftet werden können.

Hans Peter Waldkirch

DARMSTADT

Hans Hofmann Ehrenvorsitzender des HBRS Bezirk II Darmstadt

Hans Hofmann, dessen Lebenswerk schon mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt wurde, ist jetzt auch Ehrenvorsitzender des HBRS im Bezirk Darmstadt. Neben Franz Gräcmann ist er der zweite Ehrenvorsitzende im Bezirk II.

Einstimmig dazu gewählt wurde Hans Hofmann bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung des HBRS Bezirk II Darmstadt. Die offizielle Urkunde überreichte ihm jetzt der Präsident des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V., Gerhard Knapp, anlässlich des traditionellen Familien-Spiel- und Sportfests des HBRS in Darmstadt.

Hans Hofmann hat dem Bezirk zwölf Jahre vorgestanden und wer ihn kennt, weiß, dass er nicht die Hände in den Schoß legen wird. So können der neue Vorsitzende, Wolfgang Scharf und sein Vorstandsteam darauf vertrauen, weiterhin von Hans Hofmann mit Rat und Tat unterstützt zu werden. *Dr. Ralf Kasten*

Gerhard Knapp, Hans Hofmann und Wolfgang Scharf (v.l.n.r.) *Foto: Dr. Ralf Kasten*

Familien-Spiel- und Sportfest des HBRS kehrt nach Darmstadt zurück

Das traditionelle Familien-, Spiel- und Sportfest 2012 des HBRS Bezirk II Darmstadt brachte dieses Jahr einige Neuerungen und – nach langer Zeit – die Rückkehr nach Darmstadt. Neu war, dass das Fest den Abschluss für eine Inklusionswoche bildete, die es in ihrer Art vorher wohl noch nie gegeben hatte. Über ganze neun Tage, auf diese Weise sogar länger als eine Woche, führten vom 12. bis 20. Mai Darmstädter Vereine, Institutionen und Einzelpersonen einen bunten Reigen von Initiativen und Veranstaltungen zum Thema Sport und Bewegung durch. Behinderte und Nichtbehinderte hatten daran ihren Anteil – und Teilhabe, denn nichts anderes bedeutet letztendlich Inklusion – war auch das Ziel.

Initiator und Veranstalter der Inklusionswoche waren der Verein für Sport und Gesundheit (VSG) Darmstadt e.V. und die Wissenschaftsstadt Darmstadt, treibende Kraft und unermüdlicher Organisator der 1. Vorsitzende der VSG, Wolfgang Scharf. Dabei hatte alles damit angefangen, dass nach Jahrzehnten der größte Behindertensportverein Darmstadts, der VSG, sich bereit erklärte, das Familien-, Spiel- und Sportfest wieder nach Darmstadt zu holen. Und so wurde dieses Fest zum krönenden Abschluss der Inklusionswoche für etwa 300 Besucher und Teilnehmer.

Austragungsort war die Halle des Rollsportleistungszentrums in Darmstadt und der angrenzende Bürgerpark Nord mit seinem neuen Bewegungsparcours. Ergänzt wurden die Aktivitäten im Außenbereich durch einen Rollstuhlparcours, integrative Spielgeräte und die Tandemgruppe des VSG. Die Eröffnung teilten sich Wolfgang Scharf und die Schirmherrin des Fests, Barbara Akdeniz, Stadträtin und Sozialdezernentin im Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Zehn Spielstationen hatten der Spielleiter Joachim Fischer (VSG) und seine Helfer aufgebaut und die Teilnehmer, – die jüngsten noch im Vorschul-, die ältesten bereits im Rentenalter – waren mit Feuereifer dabei, sich die Punkte zu erkämpfen. Von den Vereinen waren dabei: BSG Weiterstadt e.V., Lebenshilfe Darmstadt e.V., TSV Lengfeld e.V., Verein für Reha- und Gesundheitssport Darmstadt e.V. und VSG Darmstadt 1994 e.V. Gewonnen hatte am Ende jeder, denn jeder Teilnehmer bekam aus den Händen von Barbara Akdeniz eine Urkunde und eine Medaille. Gewonnen haben aber auch die Organisatoren und Helfer in der Halle und im Außenbereich, durften sie doch an der Freude der Teilnehmer und dem Spaß zufällig dazu gekommener Parkbesucher an Bewegung und Sport an den Spielstationen in der Halle, dem Bewegungsparcours und den Spielgeräten im Park teilhaben. Das Wetter spielte auch mit und so wurde es ein perfekter Tag. Einen mitreißenden Abschluss bildete dann noch der Auftritt der Jazztanz-Gruppe In-Takt von der BSG Groß-Gerau. Vierzig Tänzer und Tänzerinnen mit und ohne geistige Behinderung begeisterten das Publikum in der Halle. *Dr. Ralf Kasten*

BSG In-Takt *Foto: Dr. Ralf Kasten*

GROSS-GERAU

Rollstuhlbasketball

Zum Aufbau einer Rollstuhlbasketball-Mannschaft sucht die Behinderten- und Rehabilitations-Sportgemeinschaft Groß-Gerau (BSG) weitere Interessierte. Alle sportbegeisterten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rollstuhl mit intakter Oberkörperfunktion sind herzlich eingeladen. Ein Sport-Rollstuhl wäre wünschenswert, ist aber keine Voraussetzung.

Anmeldungen und weiter Informationen über Angela M. Pohl, Tel. 06152 84465 oder per E-Mail info@bsg-gross-gerau.de, oder Udo Heß, Tel. 06152 1871694, E-Mail HsUd@aol.com *Jörg Reibold*

KASSEL

25 Jahre BSG Vellmar-Aktiv

Was ist das? Es ist 25 Jahre jung, verfügt zur Zeit über 11 Übungsleiter/-innen und 4 speziell geschulte Ärzte/Ärztinnen und kann z. B. Herzsport, Rückengymnastik, Badminton, Volleyball und Step-Aerobic, bietet ein umfangreiches Sportangebot unter ärztlicher Aufsicht und ist in Vellmar beheimatet. Für Insider ist die Antwort schnell gegeben. Das ist die BSG Vellmar-Aktiv e.V., eine feste Größe im Reha-Sport in Vellmar (und auch in Kassel), die sich seit nun 25 Jahren Personen mit koronaren Herzerkrankungen und denen widmet, die ihre Rückenmuskulatur stärken wollen.

Unser Wahlspruch: „Ihre Gesundheit liegt [uns] am Herzen!"

Für mittlerweile fast 300 Mitglieder bietet die BSG Vellmar-Aktiv e.V. an zwei Tagen in der Woche Herzsport und an drei Terminen pro Woche Rückengymnastik an. Dieses regelmäßige, ganzjährige Angebot wird in der warmen Jahreszeit durch eine Nordic-Walking-Gruppe ergänzt, die sich einmal pro Woche trifft.

Der Sicherheit der Sporttreibenden wird in diesem Verein eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das zeigt sich in der obligatorischen Anwesenheit eines qualifizierten Arztes beim Herzsport genauso, wie in der regelmäßigen Fortbildung aller Übungsleiter/-innen in 1.-Hilfe-Maßnahmen und in einer Einweisung aller aktiven Sportler in die Nutzung des vereinseigenen Defibrillators der neuesten Generation.

Neben den sportlichen Aktivitäten treffen sich die Vereinsmitglieder und deren Angehörige auch zu geselligen und kulturellen Anlässen. *Peter Kubetzek*

Übungsleiterinnen Herzsport bzw. Rückengymnastik: Loretta Kay, Annette Stengele, Irma Haida mit der ehemaligen Abteilungsleiterin Angela Pohl (v.l.n.r.) *Foto: Peter Kubetzek*

BERICHTIGUNG

In der Ausgabe 1/2012 hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Der TuS Eberstadt gehört nicht zum Bezirk Darmstadt sondern zum Bezirk Mittelhessen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Paralympics: www.london2012.com
IDM Leichtathletik: Hans Peter Waldkirch
IDM Schwimmen: Thomas Hoppe

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...
Berichte als reine Textdatei (.txt) ohne Formatierungen. Beachten Sie bitte, dass zu lange Texte eher abschrecken.
Fotos als JPEG (min. 1000 x 1000 Pixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

www.hkz-rotenburg.de

Kardiologische Fachklinik

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Neurologische Akutklinik

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention

Klinik für Neurologische Rehabilitation

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Praxis- und Versorgungszentrum

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel. 0 66 23 – 88 - 0

Moderne Medizintechnik – fachübergreifende Diagnostik und Behandlung für unsere Patienten

Seit über 35 Jahren kommen Patienten aus ganz Deutschland nach Rotenburg a. d. Fulda. Wir verbinden hervorragende medizinische Leistungen in der **Akut-Kardiologie**, **Herz- und Gefäßchirurgie** und der **kardiologischen Rehabilitation** mit komfortabler Unterbringung unter einem Dach. Von der Diagnosestellung über die Behandlung bis hin zur Rehabilitation arbeiten die verschiedenen Abteilungen eng zusammen. Die Reha-Kliniken in der **Neurologie** und **Orthopädie** haben sich als wichtige Ergänzungen im Haus etabliert. Mit der Einrichtung einer **Akut-Neurologie** mit **Schlaganfall-Einheit** (ab Januar 2011) hat sich im Jahre 2010 das medizinische Spektrum erweitert.

Übersicht Kliniken und Praxen am HKZ

Kardiologische Fachklinik – Tel. 0 66 23 – 88 - 60 10

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie – Tel. 0 66 23 – 88 - 58 58

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 21

Neurologische Akutklinik & Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 11

Institut für Klinische Forschung – Tel. 0 66 23 – 88 - 59 93
Ambulanz für Herzinsuffizienz – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05
Therapiezentrum HKZ *Aktiv* – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Ambulanz für Ernährungsberatung – Tel. 0 66 23 – 88 - 30 43
Praxis für Ergotherapie – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Praxis für Podologie (Med. Fußpflege) – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15

Dialysezentrum – Tel. 0 66 23 – 9 24 70
Kardiologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 03
Internistische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 20 00
ocurana – ambulante Augenmedizin – Tel. 0 66 23 – 88 - 50 35
Praxis für Radiologie – Tel. 0 66 23 – 88 - 57 70
Urologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 74
Dermatologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 72
Naturheilpraxis – Tel. 0 66 23 – 91 56 96 **Zahnarzt** – Tel. 0 66 23 – 73 82
AWO-Seniorenresidenz Rodenberg – Tel. 0 66 23 – 91 23 40

... und in Bad Hersfeld:
Diagnostisch-medizinisches Zentrum – Tel. 0 66 21 – 51 09 10